

## Randale in S-Mitte

## Jugendliche lösen Feuersalarm aus

Wegen eines Feuersalarms sind am Samstag gegen 20 Uhr Polizei und Feuerwehr in eine Tiefgarage am Kleinen Schlossplatz ausgerückt. Es brannte nicht, aber sie fanden eine Spur der Verwüstung: Der Feuermelder war eingeschlagen, Lampen waren zerstört und ein Wandhydrant eingetreten. Als die Polizei Spuren sicherte, kamen zwei 16 und 18 Jahre alte Jugendliche vorbei. Sie rannten beim Anblick der Beamten weg. Das machte sie verdächtig, sie wurden festgenommen. **ceb**

## Was Wann Wo

## HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	07 11 / 19 222

**Notfall- und Bereitschaftsdienst** (für nicht Gehfähige, deren Hausarzt unerreichbar ist): Mo-Fr 19-7 Uhr, Telefon 116 117.

**Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft**, im Marienhospital, Böheimstr. 37, Heslach (für Gehfähige): Mo-Do 19-1 Uhr, Fr 14 bis 1 Uhr, Sa, So und feiertags: rund um die Uhr.

**Augenärztlicher Notdienst**: Tel. 0 180 / 607 11 22.

**Informationen zur Bereitschaft von Medizinfachärzten** (für Patienten, deren Arzt nicht erreichbar ist): Mi, Fr 13-19 Uhr, Telefon 0 18 05 / 30 80 90.

**Dodirect** (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9-19 Uhr, Telefon 0711 / 965 897 00.

**Tierarzt**: durchgehend Telefon 7 65 74 77.

**Tierrettung/Tierambulanz**: durchgehend Telefon 01 57 / 34 44 97 30.

**Telefonseelsorge**: 0800 / 11 10 - 111 (evang.), 0800 / 11 10 - 222 (kath.).

**Kontakt- und Informationszentrum für Suchtkranke**, Nikolausstraße 2, Telefon 26 74 25; Mo-Do+Sa 18-21 Uhr, Sa (zusätzlich) 10-12 Uhr, So 10-12 Uhr.

**Mobbing-Hotline**: Telefon 0180/26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.

**Krisen- und Notfalldienst**: Tel. 0180 / 5 11 04 44, Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa, So 12-24 Uhr.

**Elterntelefon des Kinderschutzbundes**:

Mo, Mi 9 bis 11 Uhr, Di, Do 17 bis 19 Uhr; Tel. 0800 / 111 05 50.

**Anonyme Alkoholiker**: Telefon 0172 / 329 55 48.

**Babyklappe am Weraheim**,

Oberer Hoppenlauweg 2-4; Telefon 6 26 30.

**Frauenhaus**: Telefon 54 20 21.

**Städtisches Frauenhaus**: Telefon 4 14 24 30.

**Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen**:

Rund um die Uhr, 24 Stunden. Telefon 99 88 99 66.

**Elektronotdienst**: Telefon 56 68 52.

**Pannendienst**: ADAC Telefon 01 80 / 2 22 22 22; AvD Telefon 7 97 90 68. ACE Telefon 530 34 35 36.

## APOTHEKEN

## Stuttgart Innenstadt und Botnang:

Europa, Königstr. 49, Tel. 22 73 66

u. Ostend, Ostendstr. 60, Tel. 26 05 86.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach**: Rat-

haus, Hedelfingen, Amstetter Str. 14, Tel. 42 12 38.

**Degerloch, Filberbezirke und Vaihingen**:

Landhaus, Möhringen, Vaihinger Str. 20, Tel. 71 11 71.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Korntal**

und **Zuffenhausen**: am Feuerbach, Feuerbach,

Stuttgarter Str. 33-35, Tel. 8 06 09 99 60.

Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

## VERANSTALTUNGEN

## KULTUR ET CETERA

**Literaturhaus**, Breitscheidstraße 4: Comicbuchpreis 2021 Stadtpaziergang - Vom Literaturhaus zum Schlossplatz: Anna, von Mia Oberländer - Comicbuchpreis [www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de) Losgesagt - Ein Festival der Sprache: Einsprechen - Aussprechen - Ansprechen (Livestream), mit Carolin Emcke, Aleida Assmann, Marcel Beyer, Kerstin Preiwuß und Dota - [www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de), 19 Uhr.

## VERSCHIEDENES

**Wilhelma, Neckartalstraße**: Hauptkasse öffnet von November bis Februar um 8.15 Uhr (Zoo schließt um 16.30 Uhr), im März und Oktober von 8.15 bis 17 Uhr (Zoo schließt um 18.30 Uhr), im April und September von 8.15 bis 17.30 Uhr (Zoo schließt um 19.30 Uhr) sowie von Mai bis August von 8.15 bis 18 Uhr (Zoo schließt um 20 Uhr).

Coronabedingt ist lediglich der Haupteingang täglich von 8.15 Uhr geöffnet. Der zoologisch-botanische Garten schließt im April um 19.30 Uhr und im Mai um 20 Uhr. Die Kassen bleiben geschlossen. Eintrittskarten können nur online unter [www.wilhelma.de/tickets](http://www.wilhelma.de/tickets) erworben werden. Weitere Voraussetzung eines Besuchs ist ein negatives Corona-Ergebnis bei einem Schnelltest, einer offiziellen Stelle (also kein Selbsttest). Im Zoo müssen medizinische oder FFP2-Masken getragen werden. Eine Terminbuchung ist auch für alle mit Dauerkarte erforderlich, egal ob Jahreskarte oder Mitgliedskarte des Fördervereins! **Stadtrundfahrten**: Anmeldung und Informationen über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Telefon 222 80 - 100, [www.stuttgart-tourist.de](http://www.stuttgart-tourist.de).

Alle Angaben stammen von den Veranstaltern. Die Stuttgarter Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

## SERVICE

## SPERRMÜLL

**Wertstoffhöfe**: Städtische Wertstoffhöfe befinden sich in der Einödstraße 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen, in der Burgholzstraße 31/1 in Münster und in der Hemminger Str. 125 in Weilimdorf (gegenüber vom Grünen Heiner).

## Junge Mode mitten im Mainstream

Die Stuttgarter Innenstadt steht vor etlichen neuen Einzelhandelsprojekten. Bis diese genehmigt sind, können junge Marken die leeren Ladenlokale zwischennutzen - auch in der Königstraße. *Von Daniela Eberhardt*

Eine gigantische Lage!“, schwärmen Leonie Kunze und Paul Kümmerle. Die Modemacher aus Stuttgart sind in die Räume des ehemaligen Messer- und Waffengeschäfts in der Königstraße 22 eingezogen; seit wenigen Tagen ist der Laden für Vintage- und Secondhandkleidung sowie die eigene Sportswearkollektion geöffnet - vorerst noch mit Voranmeldung. Bisher gab es ihre Marke „Still Thrifting“ nur im Online-Shop.

Damit kehren die beiden einen Trend um. In der Coronapandemie haben immer mehr Händler, auch in der Innenstadt, quasi zwangsläufig einen Internethandel aufgebaut oder ihre Homepage entsprechend aufgerüstet. Die erst gut zwei Jahre alte Marke „Still Thrifting“ geht nun den umgekehrten Weg vom Online- zum stationären Handel.

Freilich sind die jungen Stuttgarter nicht die ersten. Bereits 2015 hat der Müsliversender My Muesli im Milaneo einen Pop-up-Store eingerichtet, inzwischen ist er ebenfalls auf der Königstraße präsent - wie auch der Haushaltswarenhändler Hema. Im März 2019 hat Europas größter

„Wir sind große Fans von Zwischen-nutzung.“

Julie Kohlhoff, Marcarons

der Versandhändler Zalando mit seinem Outlet in der Hirschstraße. Seitdem ist es ruhiger geworden - vielleicht auch der Coronapandemie geschuldet.

Leonie Kunze und Paul Kümmerle wurden von der städtischen Wirtschaftsförderung auf das leer stehende Ladenlokal, das zum Marquardt gehört, aufmerksam gemacht. So kam auch der Kontakt mit dem privaten Vermieter zustande. Ein Einzelhändler will die Fläche mit dem früheren Strumpfladen nebenan zu einem größeren Geschäft verbinden. Solange dieser auf seine Baugenehmigung wartet, können die beiden die 70 Quadratmeter zwischennutzen. Das Erstaunen sei groß gewesen, erzählen sie, dass sie sich als junge Marke künftig zwischen all dem „Mainstream“ in der Umgebung präsentieren.

Das gilt auch für das Projekt Satellit, das direkt nebenan solosebiständigen Künstlern eine Plattform bietet - ebenfalls vermittelt von der Wirtschaftsförderung. Das Ladenlokal ist bis zum Sommer Atelier, Galerie und Experimentierraum, alle 14 Tage wechselt der Nutzer auf Zeit. Noch bis 26. Mai bestreitet Ann-Josephin



Leonie Kunze und Paul Kümmerle vor ihrem Laden auf Zeit

Fotos: Lichtgut/Leif Piechowski



Das Kaufhaus Mitte ist innerhalb des Königsbaus umgezogen. Foto: Lg/Max Kovalenko

Dietz hier die „Episode 3“. Satellit ist ein Zusammenschluss von Künstlern in Kooperation mit dem Künstlerhaus Stuttgart und gefördert von der Wüstenrot-Stiftung aus dem Sondertopf „Kunst trotz Corona“.

Das Kaufhaus Mitte hat bereits einen Gruß geschickt: „Hi, Nachbarn!“. Zur Er-

innerung: Der Betreiber Daniel Brunner war im Frühjahr 2017 im Königsbau angetreten mit dem provokanten Spruch: „Make the Königstraße great again.“ Damals sollte es nur ein Pop-up-Store bis zum Jahresende sein. Jetzt ist das Kaufhaus Mitte, inzwischen eine feste Institution in der Stadt, die vor allem regionale junge Marken präsentiert aber auch internationale Brands, ein paar Meter weiter in die frühere Fläche der Parfümerie Douglas umgezogen. Dort hat der Concept-Store zurzeit als einer der wenigen Läden täglich geöffnet: Verkauft werden allerdings nur Produkte des täglichen Bedarfs.

Die Coronapandemie nutzt solchen Konzepten, indem sie eine Entwicklung vorantreibt, die schon vorher eingesetzt hat. So sieht es auch Ines Aufrecht, die scheidende Stuttgarter Wirtschaftsförderin. Aktuell mache sich in der Innenstadt der allgemeine Bedarf an Sanierung beziehungsweise an Neuentwicklungen bemerkbar. Dazu komme der Strukturwandel im Einzelhandel, der gekennzeichnet sei durch geänderte Anforderungen an die Größe der Flächen und den Nutzermix. „Diese Neustrukturierung wird nach unserer Wahrnehmung durch die Folgen der Pandemie verstärkt beziehungsweise beschleunigt“, sagt sie. Demzufolge seien die augenscheinlichen Leerstände in der

City „häufig und überwiegend auch in Projektentwicklungen begründet“. Das wiederum interpretiert Ines Aufrecht als ein „klares Bekenntnis“ insbesondere zur Königstraße und den angrenzenden Straßen und Plätzen.

Die Abteilung Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement hat seit Dezember mehrere Flächen an kreative Zwischennutzer vermittelt. Dazu gehören der Concept-Store Kesselgut in der Breite Straße 4 mit regionalen Marken, das Sortiment reicht von Mode über Möbel bis zu Spirituosen. Bereits schon wieder Geschichte sind der Pop-up-Store „Design Kiosk“ in der Rathauspassage und der Verkaufsräum der Stuttgarter Biomodemarke „Macarons“ in den Eberhardshöfen beim Tagblattturm. „Wir sind große Fans von Zwischennutzung“, sagt die Macarons-Inhaberin Julie Kohlhoff. Je nach Lage profitiere man sehr davon. Das sei bei ihrer Marke sowohl bei der Zwischennutzung einer vom Landesmuseum im Rahmen der Ausstellung „Fashion“ angemieteten Ladenfläche auf der Calwer Straße der Fall gewesen als auch in den Eberhardshöfen. „Wir haben das auch schon in Köln, Berlin und München gemacht“, erzählt Julie Kohlhoff, „für uns ist das ideal neben unserem Online-Shop“.

## Polizeibericht

## Tankstelle überfallen

**S-West** Ein mit einem Messer bewaffneter Mann hat am Sonntagabend eine Mitarbeiterin der Tankstelle am Rosenberglplatz bedroht. Er wollte sie zwingen, den Verkaufsraum zu öffnen, den sie gegen 22.45 Uhr gerade abgeschlossen hatte. Die 43-Jährige konnte die Tür aber nicht öffnen, da sie das noch nie ohne ihre Chefs gemacht hatte. Auch nach einem Anruf beim Vorgesetzten, den sie unter einem Vorwand nach der Anleitung fragen sollte, klappte es nicht. Der Mann zwang die Frau noch, ihn bis zur Haltestelle Honoldweg zu begleiten, dann sei er zum Hölderlinplatz geflüchtet. Er ist etwa 1,70 Meter groß und schlank und sprach akzentfrei Deutsch. Er hatte eine schwarze Jacke über einem schwarzen Kapuzenpulli an und eine Pilotenbrille auf. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 07 11 / 89 90 57 78 zu melden.

## Exhibitionist festgenommen

**S-Süd** Die Polizei hat am Sonntag einen maßstäblichen Exhibitionisten festgenommen, der an der Leonberger Straße Passanten belästigt haben soll. Eine Frau entdeckte den Mann gegen 13.10 Uhr. Er habe zwischen zwei Autos gestanden, sei entblößt gewesen und habe sexuelle Handlungen vorgenommen. Dabei habe er die Menschen am Südheimer Platz beobachtet, meldet die Polizei. Die Frau sprach den Mann an und rief die Polizei. Der Verdächtige sei in ein Auto gestiegen und weggefahren. Polizeibeamte konnten ihn nach einer kurzen Fahndung an der Burgstallstraße festnehmen. Er kam nach der Anzeigenaufnahme wieder auf freien Fuß. **ceb**



**Crimemap** Unser Datenprojekt wertet automatisiert Polizeimeldungen aus. Sie finden es im Internet unter: [stuttgarter-zeitung.de/crimemap](http://stuttgarter-zeitung.de/crimemap)

## Covid-19 wütet im Himalaya-Staat

Die Deutsch-Nepalesische Hilfsgemeinschaft in Stuttgart berichtet von einer dramatischen Situation. *Von Thomas Braun*

Indien ist vom Coronavirus hart getroffen worden, die Bundesregierung hat bereits erste Hilfslieferungen veranlasst. Doch die Lage im kleinen Nachbarland Nepal ist noch weitaus dramatischer, der Himalaya-Staat steht aber anders als der wichtige Handelspartner Indien nicht im Fokus der Hilfe. Die Deutsch-Nepalesische Hilfsgemeinschaft (DNH) in Stuttgart ruft daher zu privaten Spenden auf, mit dem Geld sollen Sauerstoffkonzentratoren

„Die Infektionszahlen sind deutlich höher als offiziell kommuniziert.“

Richard Storkenmaier, DNH-Vorsitzender

Richard Storkenmaier, Vorsitzender der DNH, schildert die Situation vor Ort in drastischen Worten. „Die Infektionszahlen sind deutlich höher als offiziell kommuniziert“, sagt der Arzt. Offiziell stecken sich derzeit täglich rund 10 000 Nepalesen mit dem Virus an - gemessen an der Bevölkerungszahl von 30 Millionen. Die Sterberate (derzeit 200 täglich) steigt rasant an, das nepalesische Gesundheitssystem ist völlig überfordert. Auf 7500 Menschen kommt ein Arzt. Zum Vergleich: In Deutschland ist ein Arzt für rund 230 Patienten zuständig. „Vor den Krankenhäusern bilden sich lange Schlangen von Menschen, die auf eine Sauerstoffversorgung warten“, berichtet Storkenmaier, der in Kontakt mit örtlichen Mitarbeitern der Hilfsorganisation steht. Im ganzen Land gibt es knapp 1600 Intensivbetten und nur 480 Beatmungsgeräte.

Hinzu kommt: Die Impfkampagne ist völlig ins Stocken geraten, weil Indien ein Exportverbot der im eigenen Land produzierten Vakzine wegen Eigenbedarfs erlassen hat. Lediglich 7,2 Prozent der Bevölkerung haben bis dato eine Erstimpfung erhalten, vollständig immunisiert sind lediglich 1,2 Prozent. Dass sich das Coronavirus so schnell ausbreitet und keine Hilfslieferungen ins Land gelangen, liegt an zwei Faktoren: Zum einen ist die Grenze zu Indien offen, tausende nepalesischer Tagelöhner sind in ihre Heimat zurückgekehrt und haben das Virus mitgebracht. Gleichzeitig hat die nepalesische Regierung den Flugverkehr komplett gestoppt. „Wir müssen daher versuchen, Hilfsgüter auf den lokalen Märkten in China oder Indien zu beschaffen“, sagt Storkenmaier. Dazu hat sich die DNH zu einer Einkaufsgemein-

schaft mit anderen Nichtregierungsorganisationen zusammengetan. Ziel ist es, 80 000 Euro an Spenden zu generieren, um die Situation der Menschen wenigstens etwas zu lindern. „Wir wollen es zumindest schaffen, so viel Sauerstoffkonzentratoren zu besorgen, dass Menschen mit mittelschweren Verläufen behandelt werden können“, sagt Storkenmaier.

Zugleich befürchtet der Vereinsvorsitzende, dass aus der Coronakrise auch noch eine Hungerkatastrophe wird: Aber-tausende von Wanderarbeitern hätten ihre Jobs in Indien verloren und müssten nun von ihren Familien durchgefüttert werden: „Da droht massive Armut“, sagt er. Wer den Menschen in Nepal eine Spende zukommen lassen möchte, dem versichert Richard Storkenmaier: „Das Geld wird hundertprozentig zweckgebunden verwendet.“

**Spenden** Das Spendenkonto der DNH lautet Commerzbank Stuttgart, IBAN DE03 6008 0000 0182 4971 00, BIC DRESDEFF600



Die Krankenhäuser in Nepal sind überfüllt.

Foto: Deutsch-Nepalesische Hilfsgemeinschaft